



Quelle

Artikel „Europa“, in: Zedlers "Universal Lexicon", Spalte 2192-2196 (1734); [Faksimile]

2192	Euripus	Euroma	Eurome	Europa	2193	
	<p>1544. in 8. ans Licht gestickt worden. Lateinisch übersetzt hat sie Dorotheus Camillus, welches ein erdichteter Name ist, zu Basel 1550. in 8. und zu Frankfurt 1562. in 8. drucken lassen. Griechisch und Lateinisch hat man von allen 19. Tragoedien folgende Editiones: 1.) zu Basel an. 1562. in fol. mit Siblii Uebersetzung in ungebundener Rede, Thils auch in Zambisohen Versen; 2.) zu Heidelberg 1597. in 8. mit Canteri Uebersetzung, wie auch desselben und Aemilii Porri Anmerkungen; 3.) zu Geneve 1602. in 4. mit denen Griechischen Scholis über die ersten 7. Comoedien, Canteri Uebersetzung und Brodaeii Siblii, Aemilii Porri, und Canteri Notizen; 4.) zu Geneve 1614. in fol. in dem Corpore Graecorum Poetarum; 5.) zu Cambridge an. 1693. in fol. durch Josuam Barnes, welcher über das, was man in obgedachten Editionibus findet, die Scholia über die 7. ersten Comoedien, eine Uebersetzung in Versen, die Fragmenta Euripidis, etliche Episteln desselben, und 2. Dissertationes, eine von Euripidis Leben, die andere aber de Tragoedia, Scena, illiusque adparatu apud Graecos, Musica Theatrica, et Versuum Tragicorum Legibus beygefügt hat. <i>Fabricius</i> Bibl. Gr. II. 18. p. 611. seqq.</p> <p>Euripus, ein Meerstrudel oder Wirbel, also wird ein oder der andere Ort im Meer genennet, welcher das Wasser stets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter sich ziehet. Das Sprichwort Euripus Homo bedeutet ein unanfechtmüthigen und betrüglischen Menschen. Sonst bedeutet Euripus auch einen Canal. <i>Hejsehim.</i> <i>Salmasius</i> Exercit. Plin. p. 639. <i>Brodaeus</i> Miscell. V. 6. <i>Vossius</i> Lex. Erymol. Ingleichen ein Ort, den, so 10. Fuß breit und tief ist, so schon man zu Rom im Circo angelegt hatte, daß bey denen Spielen die Schiffe darauf fahren konnten. <i>Nardus</i> Rom. Vet. VII. 2. <i>Donatus</i> de Urb. Rom. III. 14. <i>Bulenger</i> de Circo 21. <i>Vossius</i> Lex. Erymol.</p> <p>Euripus Chalcidicus, s. Negroponte (<i>Stretto di</i>). Euripus Euboicus, s. Negroponte (<i>Stretto di</i>). S. Euristes, siehe S. Critus, Tom. VI. p. 1658.</p> <p>Euro-Auster, heisset der Wind, welcher aus der Seite in mitten zwischen Süden und Osten bläset; oder welcher 45. Grad von Osten gegen Süden abweicht, und Süd-Ost-Wind genennet wird. Er participiret von denen Eigenschaften des Ost-Süd-Winds und verursachet gemeinlich helle und trocken Wetter. Von einigen wird er Notapeliotes, auch Euronorus genennet; <i>Plin.</i> Hist. Nat. II. 47. <i>Seneca</i> Qu. Nat. V. 16. <i>Aristoteles</i> $\mu\eta\tau\ \kappa\alpha\tau\alpha\ \mu\epsilon\tau\epsilon\omega\ \kappa\alpha\tau\alpha\ \mu\epsilon\tau\epsilon\omega$ 4. wiewohl der letztere Name bey dem <i>Vitruvio</i> l. 6. Archit. den Wind bedeutet, welcher aus der Gegend des Horizonts kömmt, die 75. Grad von Osten gegen Süden abweicht, und der Gegend Süd gegen Ost am nächsten kömmt. Unser Süd-Ost-Wind heisset bey denen Holländern Sud-Oost; Franzosen Sud-Est, und bey denen die an der mittelländischen Seewohnen, Siroco. <i>Vitruvius</i> l. 6. nennet ihn Eurum. <i>Cellarius</i> Not. Orb. Ant. l. 2. §. 4. 16.</p> <p>Euro-Boreas, siehe Borapeliotes, Tom. IV. p. 707.</p> <p>Euroe, ist ein Vorgebürg an der Meer-Enge Sungan, im Lande Jedio oder Jesso, zwischen America und Asia.</p> <p>Euroea, siehe S. Donato, Tom. VII. p. 1253.</p> <p>Eurogilum oder Ebrogilum, war ein Palatium derer Fränkischen Könige am Fluß Sicola; der Ort heisset also Ebreuil. f. T. VIII. p. 90. ab <i>Eckhart</i> Rex. Franc. XXV. 62.</p> <p>Euroma, siehe S. Donato, Tom. VII. p. 1252.</p>			<p>Eurome, siehe Euromus.</p> <p>Euromenicus, siehe Euromus.</p> <p>Euromodio, (<i>Robert. de</i>) ein Cistercienser-Mönch zu Clairevaux, lebte im 15. Seculo, und schrieb Commentarium in Canonis Disticha, welches zu Antwerpen 1485 in 4. gedruckt, und an verschiedenen Orten, als zu Basel 1486, zu Straßburg 1487, und zu Deventer 1496 wieder aufgelegt worden. <i>Vsich.</i> bibl. Cisterc. p. 250. <i>Beughem</i> Incunab. Typogr.</p> <p>Eurompe, des Nerei und Doridis Tochter, eine der Nereidum. <i>Hesiodus</i> Theog. 261.</p> <p>Euromus oder Eurome, vor Alters eine Stadt in Carin. Landwärts ein gelegen. Sie mag vor diesen mächtig gewesen seyn, wie sie denn zu Zeiten des Macedonischen Krieges verschiedene Städte unter sich gehabt. <i>Polybius</i> Exc. Legat. X. r. XCIII. 7. XXXIII. 30. XLV. 25. <i>Plinius</i> Hist. Nat. V. 29. Zu Strabonis Zeiten war sie geringe. <i>Strabo</i> XIV. p. 943. 973. Die Einwohner hießen Euromenicus. <i>Linus</i> XLV. 25. <i>Celarius</i> Not. Orb. Ant. III. 3. §. 147.</p> <p>Evron, Lat. Ebronium, eine kleine Stadt in der Französischen Landschaft Maine am Fluß Evre, mit einer Abtey, Benedictiner-Ordens, 9. Meilen von Mans, welche um die Mitte des 7. Secul. gestiftet, und in dem 9. zerstört, hundert Jahr darauf aber von einem Grafen von Blois wieder aufgerichtet worden. <i>De la Force</i> Descript. de France T. V. p. 144. <i>Annales Benedic.</i> T. I. Lib. III. 22. <i>Baillet</i> Topogr. des Saints p. 590. <i>Martiniere</i>.</p> <p>Euro-Notus, siehe Euro-Auster.</p> <p>Europa, dieser Name soll von $\epsilon\upsilon\rho\epsilon$, laetus, und $\alpha\upsilon\gamma\alpha$, oculus, seu facies, zusammen gesetzt seyn, welcher bey einem Frauenzimmer auf ein paar große Augen sein Abscheu haben kann, so sich aber solcher Name, den einen Theil der Welt bedeutet, auf die Ausbreitung des Zaphets in demselben gehen soll. <i>Bermann</i> de Orig. L. v. Europa p. 449. Allein andere wollen nach ihrer Weise lieber einen Phoenicischen Namen daraus gemacht wissen, der von $\alpha\phi\alpha$, facies, chur, albus, so viel als ein Frauenzimmer mit einem weissen Gesichte bedeutet. <i>Bochart</i> Chan. IV. 33. Insgemein wird sie vor des Agenoris, Königs in Phoenicien Tochter angegeben, <i>Varro</i> de L. L. IV. 6. als welcher sie mit der Telephussa gezeuget haben soll; <i>Apollodorus</i> III. r. §. 1. jedoch sind auch, welche sie zu des Phoenicis Tochter machen, <i>Palaeoph.</i> de Incred. 15. <i>Apollodorus</i> l. c. und da ja wiederum andere ihren Vater auch Agenorem nennen, geben sie doch vor die Mutter die Argiopen, des Nili Tochter an. <i>Hyginus</i> Fab. 178. Weil sie von sehr schöner Gestalt war, verliebte sich Juppiter in sie, und befahl daher dem Mercurio, des Agenoris Heerde hindurch zu vermercken, und das Ufer des Meeres zu treiben. Als solches geschehen, nahm Juppiter selbst die Gestalt eines ungemein schönen Ochsen an sich, und da die Europa mit ihrem Frauenzimmer auch an besagtem Ufer spazieren gieng, und sich dem Viehe näherte, ruffte dieser verstellte Ochs ihnen insgesamt so zu schmeicheln, daß er endlich die Europam so hoch machte, sich, da er sich uedergelag, gar auf ihn zu setzen. Allein so bald auch solches geschehen, erhob er sich wieder, und gieng mit ihr See einwärts, kehrte sich auch an kein Schreyen und Klagen der Europae, sondern führte sie über die See hinweg bis in Cretam. Als er hieselbst angelanget, nahm er seine eigentliche Gestalt wieder an sich, und ruffte sich gegen die Europam so anzustellen, daß sie dessen Caressen Gehör gab, und nachher den</p>		

Minöem, Sarpedonem und Rhadamanthum mit ihm zeugte. *Herodotus* I. 173. Auch wies man noch zu Plinii Zeiten einen Ahorn-Baum auf der Insel Creta in Gortia, welcher niemals seine Blätter fallen ließ, dessen Ursache eben diese seyn sollte, daß Juppiter unter demselben die Europam bedecket. *Plinius* Hist. Nat. XII. 1. Indessen sendete Agenor seine Söhne, nemlich den Cadmum, Phoenicem, Cilicem und Thasum mit zugegebener Mannschaft aus, die Europam wieder zu suchen, und da er ihnen befohlen, selbst auch nicht wieder zu kommen, wo sie dieselbe nicht wieder mit jurück brächten, ließen sie sich allerseits in fremden Ländern nieder, weil sie nirgendts einige Nachricht von ihrer entführten Schwester antreffen konnten. *Apollodorus* III. 1. §. 1. *Hyginus* Fab. 178. *Ovidius* Met. II. 836. Daß sie des Königs in Phoenicien Tochter gewesen, ist außer allem Zweifel; allein der Däffe, so sie entführt, soll nach einigen ein See-Näuber aus Creta gewesen seyn, so Taurus geheissen. *Palaeophant.* de Incred. 15. Andre erzählen, daß dieser Taurus ein General des Königs in Creta, Asterii gewesen, welcher, als er die Stadt Tyrus genommen, und geplündert, die Europam mit sich genommen habe, die aber bereits mit dem Jove obermeltete 3. Söhne gezeugt; Asterius habe hernach Europam geheiratet, und weil er keine Kinder von ihr erhalten, habe er des Jouis Söhne an Kindes Stat angenommen. Andere wollen, daß es ein ganzer Troupp Leute gewesen, welche sie entführt, und indem sie einen Stier in ihrer Fahne geführt, habe man daher Gelegenheit genommen, die Fabel von dem verwandelten Jove zu erdichten. *Meursius* ad *Lycophron* 1299. Die allgemeyne Meinung ist, daß sie einige Cretische Kaufleute ersehen, und weil sie mit selbiger Dero Schönheit wegen, ihrem Könige Asterio einen Gesallen zu erweisen gedachten, sie zu Sarapia, zwischen Tyro und Sidon entführt, und weil ihr Schiff einen weißen Stier zum Zeichen gehabt, habe man solches nach der Zeit selbst vor einen Däffen angegeben, zumahl bis jetzt nicht ungewöhnlich ein dergleichen Schiff selbst den Stier, wie den Löwen, Stier, u. s. f. zu nehen, nachdem sie nemlich solche Däffe zu ihrem Wapen oder Zeichen führen. *Letztes* ad *Lycophr.* l. c. *Pollux* I. 83. *Festus* V. Wie aber solche Entführung auch eine Revange derer Europaer, wegen der von denen Asianern geraubten Jo seyn sollen; *Herodotus* I. 2. Also hatte doch solche Europa die Ehre, daß von ihr unser ganzer Welt- Theil den Namen bekam. *Varro* de L. L. IV. 6. *Festus* l. c. *Seruius* ad *Virgil.* Aen. VI. 385. Es wird übrigens ihre Entführung aufs Jahr der Welt 2506. und also die Zeiten Moses, *Eusebius* apud *Caluis.* ad A. M. 2506, nach andern in A. M. 2538, oder auch noch von andern erst auf die Zeiten des Othoniels gesetzt. *Vossius* Epitom. H. V. p. 8. Wie aber bey alle dem auch einige den Cretenischen König, dem sie zugeführt worden, für Asterionem, *Apollodorus* III. 1. §. 2. oder Asterium, auch Xanthum nennen, *Augustinus* de Civ. Dei XVIII. 12. und mit dem Jove so fern vermengen, als dieser ein gemeiner Ehren-Name aller Könige ist; *Vossius* Theol. Gent. I. 14. also stehet daher zu ermesen, mit was vor Gründen vorgegeben wird, daß Juppiter zum Andencken solcher Begebenheit den Stier mit in den Däffen-Creis am Himmel gesetzt habe. *Erastosthenes* Cataster 14. An ihr soll Juppiter erwiesen haben, daß eine unartige Liebe auch die größten Leute zu dummen Däffen mache, und nachdem solches auch furieuse betien sind, durch sie alsdem offtr Land und Einwohner. *Lexici* VIII. Theil.

te ins Verderben gesetzt werden. *Natalis Comes* VIII. 23. Es ist aber gedachtes Land Europa eines von denen vier Theilen der Welt, welches sich vom 34. Grad Latitud. bis auf den 72. und von dem 9. Grad Longitud. bis auf den 93. oder 94. erstrecket, woraus erscheinet, daß es fast ganz innerhalb der Zonae Temperatae und nach keinem Theile in der Zona Torrida, wiewohl nach einem kleinen Stücke an und in der Zona Frigid. liaget. Gegen Mittag hat es das mittelländische Meer, wodurch es von Africa abgesondert wird. Gegen Abend grenzet es an das Atlantische Meer, gegen Mitternacht an das Eiß- Meer, und gegen Morgen wird es von Asien geschieden durch den Archipelagum, den See Marmora, die Meer-Enge bey Gallipoli, das schwarze Meer, die Meer-Enge von Cassa oder den Bosporum, den See Zabacue und den Fluß Don oder Tanais, von welchem man eine Linie bis an den Fluß Obi, und von dar vollends an das Eiß- Meer ziehen muß. Und darinnen sind der meiste Hauffen derer alten Erd-Beschreiber mit denen neuern eins, daß sie den Tanais zur Grenze zwischen Europam und Asiam setzen. *Strabo* II. p. 182. seqq. *Mela* I. 1. *Dionysius* Perieg. 14. *Plinius* Hist. Nat. IV. 11. 12. 23. 32. *Arrianus* de Exped. Alex. III. 30. *Herodotus* IV. 45. *Arrianus* Periplus p. 11. *Ovidius* ex *Posito* IV. 10. vs. 55. *Orosius* I. 2. Andere haben den Phasis vor die Grenze angegeben. *Herodotus* IV. 45. *Plato* in *Phaedone* p. 43. *Cellarius* Nct. Orb. Ant. II. 1. §. 3. 4. Altes nun, was man von der linken Hand zu gegen Abend antrifft, ist Europa, alles übrige zur rechten Hand aber Asia. Die äußerliche Gestalt betreffend, so vergleychen es einige derer Alten mit einem Drachen, einige aber von denen neuern Erd-Beschreibern sagen, daß es einer sitzenden Jungfrau ähnlich sey, da denn dieser Einbildung nach, die Fontange Portugall, und Spanien der Kopf seyn soll, durch Languedoc und Gascogne wird der Hals, durch Franckreich aber die Brust, durch Italien und Groß-Britannien die Arme, durch Teutschland der Bauch, durch Böhmen der Nabel, das übrige Theil aber des Leibes durch die übrigen Königreiche und Provinzen vorgestellt. Die Länge von Europa wird von dem Vorgebürge S. Vincentii in Spanien bis an den Fluß Obi gerechnet, und begreiffet 900. Teutsche Meilen in sich. Die Breite von Mittag gegen Mitternacht wird von dem Gebürge Taenarse in Morea an bis an Rutubas in Scythia, so in der heutigen Land-Charten Noortkin genennet wird, gerechnet, und begreiffet 550. Teutsche Meilen in sich. Man zählet heute zu Tage darinnen ungefähr 31. große Provinzen, als: 1) Spanien mit denen daran stoffenden Inseln; 2) Franckreich; 3) Groß-Britannien mit einer großen Menge verschiedener kleiner angrenzender Inseln; 4) Irland mit denen gleichfalls dabey gelegenen kleinen Inseln; 5) Ober- und Nieder-Teutschland; 6) Böhmen; 7) Dänemarck mit denen Inseln Seeland und Fühnen; 8) Norwegen mit denen Inseln Island und Friesland; 9) Schweden mit Lapp- und Finnland; 10) Liefland; 11) Preußen mit Cassuben; 12) Lithauen; 13) Klein- und Groß-Polen mit denen dazu gehörigen Provinzen als Podolien, Wolhynien, Podlachien, Masowien, Samogitien etc. 14) Ungern; 15) Slavonien; 16) Poßnien; 17) Croatien; 18) Dalmatien; 19) Italien; 20) Sicilien; 21) Sardinien; 22) die Insel Corfica;

27) Candia, 24) Griechenland, mit kleinen Inseln, 25) Serbien, 26) die Wallachen, 27) Bulgarien, 28) Siebenbürgen, 29) die Moldau, 30) die kleine Catarey, und endlich 31) Moskau oder Rußland. Unter die Beherrscher dieser Lande werden gerechnet 3. Kayser, als der Römische, Ruffische und Türkische, 8. Könige, als der in Spanien, Frankreich, England, Polen, Dänemark, Schweden, Portugall und Preussen, wiewohl verschiedene andere Königreiche sind, die aber die bereits angeführten Potentaten beherrschen, als da sind Ungern, Böhmen, Neapolis, Dalmatien, Croarien und Slavomen, welche der Römische Kayser, und so fort besitzt. Ausser denen Königen ist zu bemerken, der Erz-Herzog in Oesterreich und Groß-Herzog von Florenz, die Herzoge, sonderlich durch Teutschland und Italien: desgleichen unter benen Geistlichen der Pabst, die Erz-Bischöffe zu Maynz, Trier und Eln: Ferner verschiedene Republicken, als da sind Venedig, die vereinigten Niederlande, Genua, Luca, das Schweizer Land, die Graubünder, das Walliser Land, Genf, denen noch andere Ragusa und St. Marino hinzugefügen. Die Inseln, Flüsse und Berge in Europa sind folgende: Unter denen Inseln sind erstlich auf dem Oceano die Britanische Inseln, als England, Schottland und Irroland, die Insulae Arcades, Hebrides, und einige andere mehr: die größten auf dem Mittelmeer sind Sicilien, Sardinien, Corsica, Candia, Cyprus, Rhodus, &c. Die Inseln von Griechenland und einige andere an denen Küsten von Italien und Provence. Die Inseln auf der Ost-See sind Seeland, Fünen, Dügen, Bornholm, Gothland, Desel &c. Die vornehmsten Flüsse sind, der Rhein, die Donau, Mayn, Weser, Elbe, und Oder in Teutschland: Die Loire, Seine, Rohne, Saone und Garonne in Frankreich; der Po und die Tyber in Italien; der Tagus, Duero, Guadiano, Ebro, Guadalquivir in Spanien: Die Weixel und Dnieper in Polen; die Wolga und Don in Moskau: die Thames in England; die Tay in Schottland; die Schannon in Irroland; die Schelde und Maas in denen Niederlanden. Die berühmtesten Gebürge in Europa sind die Rhipäischen Gebürge in Moskau: die Carpathischen zwischen Polen und Ungern, die Pyrenäischen zwischen Spanien und Frankreich; die Alpen und das Apenninische Gebürge in Italien, und an denen Grenzen desselben. Obwohl Europa das kleinste unter allen 4. Theilen der Welt ist, so ist es doch um verschiedener Ursachen willen allen übrigen vorzuziehen. Die Luft ist darinnen gemäßiget, und die Landschaften sind sehr fruchtbar, angenommen diejenige, welche sehr weit gegen Norden zu liegen. Es hat an allen nothwendigen Lebens-Mitteln einen Ueberfluß. Die Einwohner sind von sehr guten Sitten, höflich und kuntreich in Wissenschaften und Handwercken. Von denen Frankosen urtheilet man, daß sie von guten Mameren, erfahren, tapffer, aber etwas zu hitzig und unbeständig sind. Die Teutschen sind verständig, aufzichtig, tapffer und arbeitsam, wurden aber vorzeiten insgemein der Trunckheit beschuldiget, deren sie doch mehr aus einer Gewohnheit als Trieb ihrer Natur ergeben gewesen. Die Italiener sind höflich und nette, aber darneben eifersüchtig und untreu. Die Spanier sind bedacht-

sam und flug, aber daneben hochmüthig. Die Einwohner in Britannien sind beherzt, und dabey etwas verwegen, zugleich aber auch von einem hohen Geiste. Die Europäer haben auch durch ihre Geschicklichkeit und Tapfferkeit die vortheilhaftesten Theile der Welt unter sich gebracht. Ihr Wiß erhellet aus ihren Wercken: ihre Klugheit aus ihrer Regierung: ihre Stärke und Macht aus ihren Armeen: ihre gutte Conduite aus ihrem Handel und Wandel: und endlich ihre Pracht und Herrlichkeit aus ihren Städten und Gebäuden. Es sind 3. Haupt-Sprachen in Europa, als die Lateinische, Teutsche und Slavonische. Die Lateinische wird geredet in Italien, Frankreich und Spanien, wiewohl mit unterschiedenen Mund-Arten; die Teutsche mit solchen, die von ihr herkommen, in Teutschland, in denen Britanischen Inseln, in Dänemark und in Schweden, die Slavonische aber in Polen, Moskau, Böhmen und einem großen Theile der Europäischen Türcken. Die 3. Haupt-Religionen sind die catholische, Protestantische und Griechische. *Strabo. Ptolemaeus. Plinius. Pomponius Mela. Solinus. Merula. Magin. Ortel. Mercator. Clavius. Capella. Belleforest. Danisy. Cluverius. Sanson. du Val. La Mothe. La Vayer. Brier. Bertius. Goliz. Ferrar. Baudrand. et Martiniere in Lex. Geogr. Scaliger Diatr. de Ling. Europ. Brerevwood. de Ling. et Rel. Europ. Becmann. Histor. Orb. Ferrar. Besius Diff. de Statu Europae. Weigelius im Erd-Spiegel. x. Cellarius Not. Orb. Ant. 11.*

Europa, (*Montes de*) oder Europae Montes, ein sehr großes Gebürge zwischen den beyden Aflurien in Spanien.

Europae Montes, siehe Europa (*Montes de*) Europäische Stunden, siehe Horae Europaeae, und Stunde.

Europäischer Thee, siehe Ehrenpreis, Tom. VIII. p. 433.

Europe, des Tiryi Tochter, mit welcher Neptunus den Euphemum zeugete. *Hyginus Fab. 14.* Europus, des Aegialaci Sohn, ein Vater des Telchinis, und der andere König derer Syconier, *Pausanias II. 5.* von welchem nach einigen Europa seinen Namen empfangen haben soll. *Jo. Buno ad Cluverium Geogr. II. 1. p. 79.* Er regierte uns geführ 47. Jahr, nemlich von A. M. 1872. bis A. M. 1917. *Eusebius in Chron. Apollodoros in Bibl.*

Europus, des Phoronei unmächter Sohn, und Vater des Hermionis, von welchem ehanahls die Stadt Hermione erbauet worden. *Pausanias II. 34.*

Europus, vor Alters eine Stadt in Macedonien in derer Almopier Lande. *Ptolemaeus. Cellarius Not. Orb. Ant. II. 13. §. 23.*

Europus, war eine Stadt in Macedonien am Fluß Axius auf der Grenze zwischen Mygdonia und Pelagonia. *Plinius Hist. Nat. IV. 10. Strabo VII. p. 504. Ptolemaeus. Cellarius Not. Orb. Ant. II. 13. §. 53.*

Europus, war vor Alters eine Asiatische Stadt in Syrien am Fluß Euphrat zwischen denen Städten Zeugma und Ceciliana. In denen christlichen Zeiten war sie ein Bischöflicher Sitz. *Ptolemaeus. Stephanus. Plinius Hist. Nat. V. 24. Cellarius Not. Orb. Ant. III. 12. §. 19.*

Eupa-

Artikel „Europa“, in: Zedlers "Universal Lexicon", Spalte 2192-2196 (1734); [Faksimile]. In: Themenportal Europäische Geschichte 2007, URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2007/Article=251>>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Landwehr, Achim: Die unmögliche Definition Europas. Zu einem Artikel in "Zedlers Universal Lexicon" (1734). In: Themenportal Europäische Geschichte (2007), URL: <http://www.europa.clio-online.de/2007/Article=250>.